

Integres
Integrationsfachstelle Region Schaffhausen

In
t
eg
res



JAHRESBERICHT 2015

2	Mein erstes Jahr	JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN
4	Integration ist Alltag	AUS DER GESCHÄFTSSTELLE
5	Ein Aufruf zur Debatte	WACHSTUM, ZUWANDERUNG, DEMOGRAFIE
8	Bericht aus der Beratungsstelle	BERATUNGSSTELLE
10	Mehr als ein Praktikum	PRAKTIKUM
12	Schulreise des Deutsch-Intensivkurses	DEUTSCH MIT EUCH
14	Treffpunkt International 2015	AUSLÄNDERVEREINE
16	Kommentar zu Rechnung und Budget	RECHNUNG 2015 & BUDGET 2016
17	Bilanz	JAHRESRECHNUNG 2015
18	Erfolgsrechnung	JAHRESRECHNUNG 2015
20	Revisorenbericht	JAHRESRECHNUNG 2015
21		BUDGET 2016
22		VEREINSORGANE
24		INFORMATION ZUR FACHSTELLE



Gedruckt auf Refutura FSC: 100% Recyclingpapier, «Blauer Engel», CO2-neutral

Foto auf der Titelseite: Unser neuer Standort an der Krebsbachstrasse 61

Mein erstes Jahr als Präsident von Integres war intensiv. Das ist vermutlich ganz normal, schliesslich trat ich eine neue Aufgabe mit neuen Menschen und neuen Inhalten an. Hinzu kam jedoch eine unruhige politische Zeit. Kein Tag verging ohne Bilder von flüchtenden Menschen oder politische Diskussionen. Und auch im Kanton Schaffhausen war das Thema mit der vorübergehenden Aufnahme von Flüchtlingen in Wilchingen und der Breite plötzlich ganz nah und fassbar. Während die einen die Situation für politische Stimmungsmache nutzten, zeigten sich die Menschen in der Stadt und auf dem Land solidarisch. Unbürokratisch und praktisch wurde den Flüchtlingen geholfen und so die herzliche Seite der Schweiz gezeigt. Das hat Freude gemacht und mich zuversichtlich gestimmt. In diesen schwierigen politischen Zeiten zeigt sich nicht nur die Angst der Bevölkerung, sondern auch ihre Fähigkeit für Mut, Solidarität und Zivilcourage.

Die aktuelle Situation hat auch zu vielen Diskussionen bei Integres und im Vorstand geführt. Diese waren ebenfalls intensiv, doch auch tiefgreifend und geprägt vom Willen, unseren Beitrag in der Region zu leisten. Danke allen für ihr grosses Engagement! Geprägt war 2015 auch von ganz praktischen Herausforderungen. Die Geschäftsstelle von Integres hat sich auf den Umzug in den Krebsbach vorbereitet. Dieser konnte dann auch Anfangs 2016 vollzogen werden.

Integres ist in dieser aufwühlenden Zeit gefordert. Die Integration der ankommenden Menschen wird uns auf allen Ebenen fordern. Trotz turbulenten Zeiten bin ich zuversichtlich. Die Mitarbeitenden leisten viel und sind hoch motiviert. Das ist grossartig und macht meine Aufgabe einfacher. Ich freue mich deshalb auf die kommenden Jahre. Danke für das Engagement und die Arbeit 2015. Ich bleibe zuversichtlich und meine bisherigen Erfahrungen bestätigen das.

Simon Stocker, Präsident Integres

Integration ist Alltag und ist damit eine Querschnittsaufgabe, die vor allem im alltäglichen Umfeld stattfinden muss, in der Schule, am Arbeitsplatz, im Gesundheitswesen, im Wohnumfeld, wo das Leben mit seinen Freuden und Leiden stattfindet. Integration passiert überall und immer wieder. Damit ist auch klar, dass der Integrationsauftrag nicht durch eine spezialisierte Stelle wie Integres erfüllt werden kann, sondern nur durch die ganze Gesellschaft, die zugewanderte wie die ansässige Bevölkerung. Eine besondere Verantwortung kommt dabei den Fachpersonen der jeweiligen Regelstrukturen zu. Integres vernetzt sich deshalb seit Jahren mit den verschiedensten Akteuren und versucht diese bei migrations- und integrationsspezifischen Themen zu unterstützen und zu beraten. Diese Aufgabe nimmt ständig an Bedeutung zu, wie einige Beispiele des vergangenen Geschäftsjahres zeigen. So hat sich die Arbeitsgruppe Gesundheit für die bessere Versorgung von vulnerablen Personen eingesetzt und dieses Anliegen in den Prozess zur Entwicklung des neuen Psychiatriekonzepts eingebracht, weiter verfolgte sie die Frage der angemessenen Behandlung von



Intensiver Deutschunterricht an der Krebsbachstrasse 61

traumatisierten Menschen und der Kostengutsprachen für Interkulturelles Dolmetschen im Gesundheitswesen. Die Arbeitsgruppe Schule befasste sich mit der Frage der Einschulung und des Schulerfolgs von fremdsprachigen Kindern beziehungsweise Kindern mit Fluchterfahrung. Dabei wurden verschiedene Ansätze kontrovers diskutiert und konstruktive Lösungsansätze entwickelt. Von grosser Bedeutung waren hierbei der offene Austausch und die intensive Zusammenarbeit von Fachpersonen mit unterschiedlichem Erfahrungsschatz und Blickwinkel. Die Arbeitsgruppe Arbeit sieht sich seit längerem herausgefordert durch die zunehmende Verengung des Arbeitsmarkts für gering qualifizierte Personen. Vor allem für Personen aus dem Asylbereich ohne Arbeitspraxis in der Schweiz bestehen zudem zahlreiche regulatorische Hürden, die dem politischen Auftrag der Integration entgegenstehen. So gleicht etwa der Versuch über Praktika zu Arbeitspraxis zu gelangen sowohl für die Arbeitssuchenden wie die Betreuenden oft einem Kampf gegen Windmühlen. Immerhin zeigen Beispiele aus anderen Kantonen und politische Forderungen auf nationaler Ebene, dass sich hier etwas ändern könnte, wenn wir weiterhin daran arbeiten.

Ein zentrales Arbeitsfeld lag 2015 zudem in der Bereitstellung eines Sprachkursesangebotes, das einerseits der Nachfrage und andererseits den konzeptionellen Vorgaben entspricht. Die Träger-schaften standen laufend vor der Herausforderung, das Kursangebot in kurzer Zeit zu erweitern.

Die Entwicklung im Asylbereich hat in allen Gesellschaftsbereichen dynamische Prozesse ausgelöst, die weit über die Herausforderungen des Asylbereichs hinausweisen und bei sorgfältigem Vorgehen zu nachhaltigen Fortschritten in der Integrationsarbeit im weiteren Sinn führen können. Dies müssen wir in den kommenden Jahren im Auge behalten.

Kurt Zubler, Geschäftsleitung

Ein Aufruf zur Debatte

Eine erfolgreiche Ausländerintegration wird zur Lösung der demografischen Problematik in der Schweiz (Überalterung, Fachkräftemangel) und damit zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes Schweiz immer wichtiger.



Sprache und Bildung sind zentral

Wer die öffentliche Debatte landauf, landab verfolgt, trifft allenthalben auf die drei Begriffe Wachstum, Zuwanderung und Demografie. Hier wird heftig darüber diskutiert, ob und wie die Zuwanderung begrenzt werden soll, dort wird darüber gestritten, ob und wie viel die Bevölkerung der Schweiz noch weiter wachsen soll. Oder dann wird postuliert, dass die zentrale Zukunftsfrage der Schweiz in der Demografie liege. Doch werden diese drei Themen richtig miteinander verknüpft? Wer nämlich am einen Ende dreht, dreht auch an den beiden anderen.

Schweizer Bevölkerung wächst

Seit einigen Jahrzehnten wächst die Wohnbevölkerung der Schweiz aus-

schliesslich durch die erfreuliche Erhöhung der Lebenserwartung und die Einwanderung von Personen aus dem Ausland. Das Ausmass dieser Prozesse ist eindrücklich; so ist die gesamte Wohnbevölkerung in der Schweiz seit dem Jahr 2000 um 1'030'000 Personen gewachsen und die ausländische Wohnbevölkerung um 530'000. Im gleichen Zeitraum haben rund 500'000 Personen die schweizerische Staatsbürgerschaft erworben. Die Bevölkerung mit einem Alter von achtzig oder mehr Jahren ist währenddessen um 100'000 Personen angestiegen. Die Zahl der Neugeborenen ist seit 2006 tiefer als jene der Neurentner im Alter von 65 Jahren. Die Wohnbevölkerung mit Schweizer Pass wächst seit geraumer Zeit nur dank

Alterung und Einbürgerung, ohne Einbürgerung würde sie seit 1998 schrumpfen.

Wachstum dank Zuwanderung

Leicht verzögert nimmt der Kanton Schaffhausen ebenfalls stark an dieser Dynamik teil: Die Wohnbevölkerung ist seit 2007 um rund 6'000 Personen gewachsen, der Ausländeranteil von 21,9 auf 25,2 Prozent. So weit so gut, könnte man meinen. Schliesslich weisen die Wirtschaftsförderer und mit ihnen die Regierungen und Parlamente in Kanton und Gemeinden seit Längerem und mit zunehmender Dringlichkeit darauf hin, dass für eine einigermaßen ausgeglichene Bevölkerungsentwicklung ein jährliches Wachstum von rund 0,8 Prozent nötig sei. Aber niemand steht hin und erklärt laut und deutlich, dass dieses Wachstum in der Schweiz nur mit Zuwanderung zu erreichen ist. Das Schaffhauser Stimmvolk jedoch hat im Februar 2014 deutlich zum Ausdruck gebracht, dass es der Zuwanderung und vermutlich auch dem Bevölkerungswachstum äusserst skeptisch gegenüber steht. Wenig Begeisterung findet andererseits auch die Idee einer Erhöhung des Rentenalters. Und doch hängt das alles miteinander zusammen.

Mangel an Fachkräften

Eine Diskussion der demografischen Entwicklung tut also not. Ein Rückgang der Zuwanderung beziehungsweise des Bevölkerungswachstums hat jedenfalls eine verstärkte demografische Alterung zur Folge und ebenso eine Verknappung des Personalangebotes. Der Mangel an Fachkräften kann eine Schrumpfung der Wirtschaft, zumindest aber eine Strukturveränderung und einen Wegfall von Arbeitsplätzen verursachen, falls die Arbeitgeber diese nicht geeignet besetzen können.

Ganz spezifische Probleme sind im Gesundheitswesen zu erwarten: Weil wir in der Schweiz bereits heute zu wenige Fachpersonen ausbilden, weil mit der Pensionierung der Babyboom-Generation viele erfahrene Fachpersonen aus dem Berufsleben austreten werden und weil zugleich der Personalbedarf wegen der steigenden Zahl betagter Menschen weiter zunehmen wird, wirken sich die demografischen Effekte im Gesundheitswesen dreifach aus. Zudem wird der unkomplizierte Zuzug aus der deutschen Nachbarschaft in den kommenden Jahren abnehmen. Die demografische Ausgangslage ist in Deutschland ungleich angespannter als in der Schweiz.

Zur Eindämmung des Wegzugs wird Deutschland die Arbeitsbedingungen in etlichen Berufsfeldern verbessern müssen, was den Auswanderungsdrang von Fachkräften verringern wird. Deutschland wird deshalb mittelfristig wohl kaum mehr als Zulieferer, sondern eher als Konkurrent bei der Suche nach qualifizierten ausländischen Fachkräften in Betracht kommen. Es ist deshalb gut möglich, dass wir uns schon bald mit Wehmut an die Zeit der grossen und vielgeschmähten Zuwanderung aus Deutschland erinnern werden, weil diese sich letztlich doch relativ problemlos ins gesellschaftliche Weichbild der Schweiz einfügt. Wir sind also aufgerufen, die Dinge beim Namen zu nennen. Wer wachsen will, muss die Bevölkerung für die Zuwanderung von ausländischen Personen gewinnen und bereit sein, die Neuzuziehenden willkommen zu heissen und zu integrieren. Wer keine Zuwanderung will, muss Lösungen für die demografische Alterung aufzeigen. Wer Arbeitslosigkeit verhindern und Fachkräfte für die Wirtschaft gewinnen will, muss in das ansässige Potenzial investieren.

Beruf und Familie vereinen

Schon länger und neuerdings auch von der Industrie- & Wirtschaftsvereinigung Schaffhausen wird deshalb auf die bes-

sere Vereinbarkeit von Beruf und Familie hingewiesen. Zugleich sind aber auch Ausbildungsinvestitionen zugunsten der (zu) vielen Personen ohne Berufsabschluss und der Flüchtlinge unabdingbar. Dazu braucht es kluge Massnahmen, die Bereitschaft der (potenziellen) Arbeitskräfte, diese Ziele zu erreichen, und vor allem Arbeitgeber, die bereit sind, die hier ansässigen Arbeitskräfte anzustellen, Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen und in die Weiterbildung der Mitarbeitenden zu investieren. Insgesamt wird der Nutzen hoch sein, weil so neue Fachkräfte gewonnen und zugleich Sozialhilferisiken vermindert werden können.

An der 2005 von Bundesrat Christoph Blocher einberufenen, ersten nationalen Integrationskonferenz hielt der damalige Berner Regierungsrat Werner Luginbühl fest, dass «eine erfolgreiche Ausländerintegration mitbestimmend sein wird für die Zukunft des Wirtschaftsstandortes Schweiz und für die soziale Kohäsion unseres Landes». Weil die integrationspolitischen Herausforderungen aufs Engste mit den ungleich grösseren demografischen Herausforderungen verknüpft sind, gilt das heute erst recht.

Kurt Zubler

Text aus der Integres-Beilage in den Schaffhauser Nachrichten und der Schaffhauser AZ vom 3. September 2015

Bericht aus der Beratungsstelle

Anzahl Beratungen	2015	2014
Anzahl der Ratsuchenden	419	373
Anzahl der getätigten Beratungsgespräche	767	722
Anzahl der Beratungstätigkeiten	759	755

Noch nie haben so viele Menschen die Beratungsstelle aufgesucht. Sie kamen vor allem aus Italien, der Schweiz und Somalia. Bei diesen Ländern wurde eine deutliche Zunahme der Beratungen verzeichnet. Die Zahl der Ratsuchenden aus Südosteuropa ist weiterhin abnehmend. Etwa 60% der italienischen Ratsuchenden sind erst seit kurzer Zeit in der Schweiz. Nachdem es viele Jahre kaum Einwanderung aus Italien gab, ist die Immigration seit der Krise wieder markant gestiegen. In Schaffhausen ist es die Gruppe mit dem zweitgrössten Wanderungssaldo. An erster Stelle stehen nach wie vor die Deutschen.

Am häufigsten beraten wir die Ratsuchenden rund um das Thema Arbeit und Erwerbslosigkeit. Betroffen davon sind besonders Menschen aus afrikanischen Ländern sowie Sri Lanka. Dies bestätigt auch der Blick auf die letzten Jahre. Erfreulich ist die stetige Zunahme der Beratungen zum Deutsch- und Integrationskursangebot. Denn der Spracherwerb ist wichtig! Das ist den meisten Migranten, die frisch in die Schweiz kommen, bewusst. Das Angebot der Kurse ist in Schaffhausen sehr vielseitig; deshalb fällt es uns nicht schwer, ein passendes zu finden.

Mit dem Spracherwerb ist die erste Hürde der Integration geschafft. Die zweite, eine Arbeitsstelle zu finden, gestaltet sich viel schwieriger. Auch wenn Deutschkenntnisse vorhanden sind, bewirkt der Aufenthaltsstaus, die Herkunft oder auch die Hautfarbe, dass die Bewerbung auf die Seite gelegt wird. Viele Arbeitgeber haben nicht die Ressourcen, diesen Menschen eine Chance zu

geben und etwas mehr Zeit in die Einarbeitung zu investieren, weil sie selber unter dem wirtschaftlichen Druck leiden. Es ist ein Teufelskreis, aus dem hoffentlich bald ein Ausweg gefunden werden kann.

In unserem Beratungsalltag hören wir zu unserer grossen Freude auch Erfolgsgeschichten. Von Menschen, deren Weg zu einer guten Integration geglückt ist. Sie haben eine stabile Brücke von

der Herkunftskultur zu unserer Welt gebaut. Denn Integration ist nicht gleich Assimilation! Der Weg ist nicht leicht, doch Integres kann helfen, die ersten Schritte zu tun.

*Michela Gallucci
Beraterin*

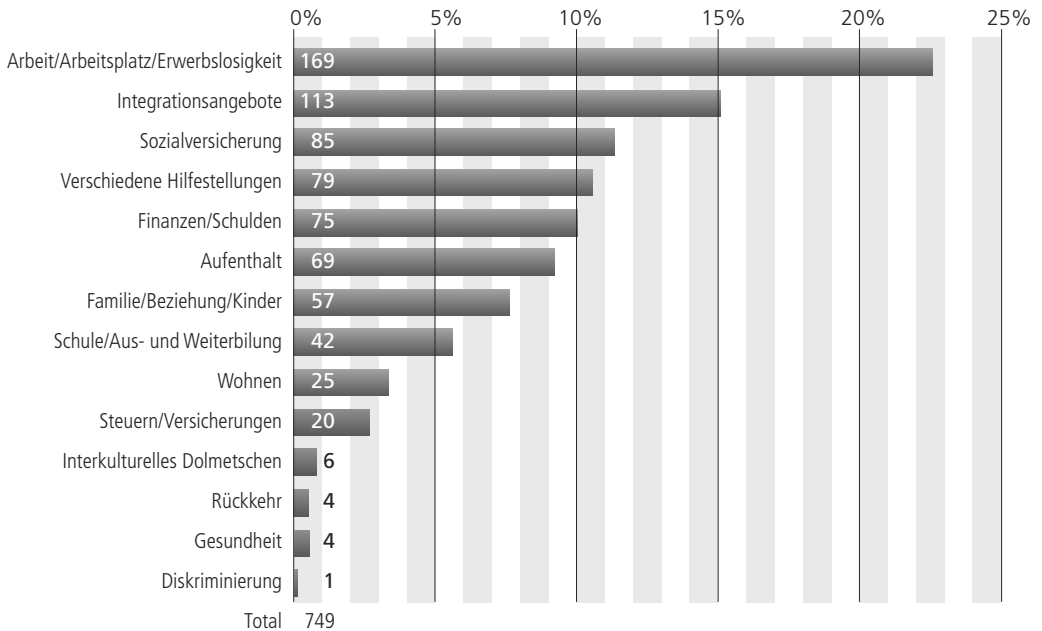
Herkunftsländer



Beratungstätigkeiten

Informieren	270
Formulare ausfüllen	123
Lebensläufe/Bewerbungen	121
Briefe verfassen	99
Briefe erklären	81
Vermitteln	47
Abklären	20
Gesuche stellen	6

Beratungsgebiete



Mehr als ein Praktikum

Dienstagnachmittag, 13.55 Uhr. Menschen aus allen möglichen Ländern strömen ins Klassenzimmer. Die Atmosphäre ist lebendig. Man hört Arabisch, Tibetisch, Tigrinja und auch Deutsch. Während des Unterrichts gehen ich und die Lehrerin umher, hören den Schülern beim Lesen zu, korrigieren sie, beantworten ihnen ihre Fragen. Eine Situation aus meinem Praktikumsalltag. Die Menschen aus den verschiedenen Ländern faszinieren mich. Sie sprühen eine Lebensfreude aus und sind sehr motiviert, die Sprache zu lernen. In den Deutschkursen mitzuhelfen ist ein Bereich meines Praktikumsalltags, nebst all den anderen Aufgaben. Angefangen hat es folgendermassen: Während der Kanti beschloss ich, meine Maturaarbeit über die Integration von Ausländern in der Schweiz zu schreiben. Durch diese Arbeit bekam ich einen Einblick, was



Isabelle von Sieenthal (3.v.l.) inmitten der Deutschklasse

regional aber auch schweizweit zum Thema Integration läuft. Ich meldete mich für ein Interview bei Kurt Zubler. Mit diesem Treffen kam ich erstmals in Kontakt mit Integres und fand Interesse an deren Arbeit. Eineinhalb Jahre später sitze ich am Arbeitsplatz der Integrationsfachstelle. Nebst der Unterstützung in den Deutschkursen habe ich viele andere Tätigkeiten. Ich bearbeite Kostengesuche im Integrations- und Gesundheitsbereich, erhalte Einblick in die Tätigkeit verschiedener Arbeitsgruppen, helfe bei Beratungen aus, erarbeite Projekte, nehme an Tagungen teil... Die Arbeit ist enorm vielfältig, was mir zu Beginn nicht bewusst war. Am Anfang noch völlig unerfahren, konnte ich im Laufe der Zeit mein Wissen in vielen Bereichen erweitern. Mir wird viel Verantwortung übergeben, wodurch meine Selbstständigkeit gefördert wird. Der Mix aus der Arbeit mit Menschen und dem Administrativen und Organisatorischen macht mir Spass. Wie plane ich ein Projekt? Welche Schritte muss ich bedenken? Wie verfasse ich ein Konzept? Das sind Fragen, die ich mir für später gut aufheben werde. Dass ich diesen Praktikumsplatz bekommen habe, ist eine sehr wertvolle Erfahrung für mich.

Isabelle von Sieenthal

Schulreise des Deutsch-Intensivkurses für Jugendliche der Sprachschule Deutsch mit Euch, „Filiale Neunkirch“

Lernziele des Kapitels 8 im Lehrmittel Vorstufe Deutsch 2 sind Verkehrsmittel kennen, sowie Fahrplan und Stadtplan lesen lernen. Das Ausflugsziel der Familie Huber ist Luzern mit Besuch des Verkehrshauses. Damit war die Idee für unsere Schulreise mit den jugendlichen Teilnehmern geboren. „Ich fahre mit der S-Bahn, ich nehme den Zug“ und die Schwierigkeit, Dativ und Akkusativ auseinander zu halten, konnte so 1:1 erlebt werden, und natürlich praktisches Anwenden von Fahrplan und Stadtplan lesen.

Am Montag, den 6. Juli 2015 traten wir also unsere Reise wegen der zu erwartenden Hitze um 7 Uhr an. Mit Teilnehmern aus Eritrea, Tibet und Syrien ging's in Luzern bei noch erträglichen Temperaturen über die Kapellbrücke auf Entdeckungsreise durch die Altstadt zum Löwendenkmal, mit Gedanken an eiszeitliche Kühle zum Gletschergarten und zurück an den See. Nach unserem Picknick und der kurzen Seeuferwanderung trafen wir im Verkehrshaus ein.



„Deutsch mit Euch“ in Luzern

Die mittlerweile recht angestiegenen Temperaturen lockten nicht sehr viele Besucher ins Museum, so dass die Zugsimulatoren nicht zu stark frequentiert waren, und die meisten der Gruppe ihre Fahrkünste im Führerstand des Bernina-Express testen konnten. Auch andere Aktivitäten wurden ausprobiert, sowie Schiffe, Flugzeuge und Raumfahrt angeschaut, oder mit Filzpantoffeln die Schweiz erkundet. Die gelernten Wörter, wie Schiff und Seilbahn standen auf dem weiteren Programm, per Schiff nach Weggis, mit der Seilbahn hoch nach Rigi-Kaltbad und per Zahnradbahn auf die Rigi, wo wir alle die zwar etwas im Dunst liegende Umgebung, die Seen und Bergkulisse genossen. Nach Arth Goldau ging es dann am Abend wieder ins Tal hinunter und zurück nach Schaffhausen.



...und auf der Rigi

Die am folgenden Tag nachgereichten Statements, resp. „Aufsätze“ waren ausnahmslos positiv, und alle Teilnehmer bedankten sich für den wunderschönen Tag. Diesen Dank möchte ich in dieser Form gerne an die Gemeinde Schleithelm, an das Haus-der-Kulturen Schaffhausen und an die Sprachschule Deutsch mit Euch für ihre grosszügige finanzielle Unterstützung weiterleiten.

Eliane Eiholzer-Beaud

Treffpunkt International 2015

Die Ausländervereine der Region Schaffhausen tauschen sich bei regelmässigen Treffen über Herausforderungen, Probleme und Perspektiven aus und informieren sich gegenseitig über ihre Aktivitäten. Im Jahr 2015 sind sie nach vielen Jahren wieder einmal öffentlich als Einheit in der Vielfalt aufgetreten und haben mit dem Treffpunkt International - wie schon 1973 und 1983 - ein grosses Fest veranstaltet. Am 30. Mai wurde der Mosergarten zum bunten Zeugnis dieser Zusammenarbeit in der Vielfalt. Am Treffpunkt International durften die zahlreichen Gäste einen Blick in die Kochtöpfe und die Kultur anderer Länder werfen. Das Fest begann mit delikatenspeisen aus aller Welt. Es gab für alle etwas: Repochetas aus Lateinamerika, spanische Paella, Panzerotti aus Apulien, Köfte und Baklava aus der Türkei, tamilische Currys, Pljeskovicica aus Kroatien und Serbien, albanische Süßigkeiten, auf dem Feuer gerösteten eritreischen Kaffee und vieles mehr.

Der Live-Gesang auf Italienisch und Kurdisch berührte die Herzen der Anwesenden. Spanischer Flamenco, kunstvolle Tänze aus Sri Lanka, Kuba, Peru und Kolumbien und die Oriental Girls aus Herblingen erzeugten eine farbenprächtige und reizvolle Stimmung. Die serbischen, kroatischen und kosovarischen Tanzgruppen zeigten mit ihren grossen Ensembles, was Volkstanz auf höchstem Niveau bieten kann. Als Ausklang durften die Zuhörer die einzigartige Musik der Steelband Quilombo geniessen.

Sehr viele Helferinnen und Helfer aus den Vereinen haben für die vielen Gäste gekocht, die Bühne aufgebaut, den Festplatz eingerichtet und zu später Nacht wieder aufgeräumt. Für den reibungslosen Ablauf an den Kassen sorgten mit grosser Umsicht die Mitglieder des serbischen Vereins. Die anspruchsvolle Moderation des reichen Bühnenprogramms haben zwei junge Frauen vom spanischen und kroatischen Verein geschickt und souverän



Frischer geht es nicht! Kaffeekultur aus Eritrea

gemeistert. Im Getränkezelt haben Sympathisanten und Mitglieder von Integres mitgeholfen, dass auch der Durst gut gestillt werden konnte. Alle zusammen habe das schöne Fest mit ihrem enormen ehrenamtlichen Engagement ermöglicht. Herzlichen Dank dafür!

Der Treffpunkt International 2015 war ein grosser Erfolg, was die Vereine dazu motiviert, das Fest 2017 zu wiederholen. Wer mit-helfen möchte, ist herzlich eingeladen. Der Mosergarten ist bereits gebucht: 20. Mai 2017.

Bushra Buff-Kazmi & Markus Sieber

Kommentar zu Rechnung und Budget

Erfolgsrechnung 2015

Der Aufwand der Fachstelle liegt Fr. 9'199.- über Budget, was in erster Linie auf Aktivitäten und Veranstaltungen zurückzuführen ist. Dasselbe gilt für den Ertrag, der Fr. 25'223.- höher ausfällt als vorgesehen. Beides ist dem Treffpunkt International zu verdanken. Der Nettogewinn dieses erfolgreichen Anlasses wurde zurückgestellt für eine spätere Wiederholung. Mit dem Gewinn von Fr. 12'379.88 können die durch Vorfinanzierungen im Geschäftsjahr 2013 verursachten Verluste weiter kompensiert werden.

Die erneut gestiegene Nachfrage nach Deutschkursen hat bei den Projekten mit eigenem Budget Überschreitungen verursacht. Die Differenzen zwischen Kosten und Ertrag werden bei den entsprechenden Projekten über die spezifischen Rückstellungen ausgeglichen und bleiben daher ohne Einfluss auf das Gesamtergebnis.

Budget 2016

Der budgetierte Aufwand der Fachstelle liegt für 2016 Fr. 21'980.- über dem Vorjahr. Dies ist insbesondere auf die Erhöhung der Sachkosten im Zusammenhang mit dem neuen Domizil an der Krebsbachstrasse 61 zurückzuführen. Dabei stehen die höheren Mietkosten bereits fest, andere Ausgaben wie Heizkosten, Reinigung und EDV sind dagegen noch unsicher, da wir uns noch nicht auf die Erfahrung von Vorjahren abstützen können. Zur Entlastung der laufenden Rechnung sollen die notwendigen Neuanschaffungen und Investitionen an der Krebsbachstrasse 61 weitgehend über die Rückstellungen für Renovation und Infrastruktur finanziert werden.

Neu ist der Interreligiöse Dialog als Projekt mit eigenem Budget aufgeführt. Der Interreligiöse Dialog wird dadurch eigenständiger, die entsprechende Unterstützungsbeiträge können zweckgebunden gesucht und eingesetzt werden.

BILANZ

	per 31.12.2014	per 31.12.2015
Aktiven		
Kasse	400.00	400.00
Postkonto 82-623-2	68'541.55	153'830.54
Postkonto E-Deposito 92-681339-8	202'306.65	200'164.10
Ersparniskasse SH Kto 58510095	37'883.45	60'045.30
Debitoren	0.00	0.00
Mietzinsdepot Peyer/Ersparniskasse SH	3'103.90	3'105.45
Mobililar	4'719.56	1'822.81
Verrechnungssteuer	167.15	0.00
Transitorische Aktiven	25'386.85	27'906.65
	342'509.11	447'274.85
Passiven		
Kreditoren	0.00	0.00
AHV/EO/IV FAK Sozialleistungen	2'789.80	8'717.25
UVG und NBU Sozialleistungen	3'741.50	5'409.00
Sonderabgaben Bund	91.30	0.00
Quellensteuer Kanton	479.40	184.45
Transitorische Passiven	34'972.15	46'579.45
Rückstellung Sprachprojekte	60'745.26	96'243.42
Rückstellung Interkulturelle Übersetzung	17'849.70	15'956.70
Rückstellung Renovation/Infrastruktur	80'710.05	80'710.05
Rückstellung Fonds Projektunterstützung allg.	4'629.15	4'129.15
Rückstellung Fest Treffpunkt International	0.00	9'724.40
Rückstellung Frühe Förderung WB allgemein	5'943.55	5'943.55
Rückstellung Spenden z.G. Flüchtlinge	7'237.05	15'001.05
Rückstellung Früher Spracherwerb allg.	0.00	600.00
Rückstellung Erstinformation	6'496.50	6'496.50
Rückstellung Interreligiöser Dialog	0.00	596.30
Rückstellung Bundesprogramm Zwangsheirat	0.00	21'780.00
Vermögen	98'423.20	116'823.70
Gewinn	18'400.50	12'379.88
	342'509.11	447'274.85
Vermögen per 31.12.2015	116'823.70	129'203.58

Schaffhausen, März 2016 / cs / zub

ERFOLGSRECHNUNG per 31.12.2015 mit Budgetvergleich

Periode 01.01.2015 bis 31.12.2015

	Betrag	Budget 2015	Veränderung	in %
Fachstelle				
Aufwand	393'519.17	384'320	9'199	2
Personalkosten	309'446.05	314'000	-4'554	-1
Löhne	251'985.70	250'000	1'986	1
Weitere Personalkosten:				
Sozialleistungen	45'693.55	50'000	-4'306	-9
Leistungen Sozialversicherungen				
Weiterbildung	1'229.30	2'000	-771	-39
Reisekosten	3'242.50	3'500	-258	-7
Entschädigung Dienstleistungen Dritter	7'295.00	8'500	-1'205	-14
Sachkosten	84'073.12	70'320	13'753	20
Miete Krummgasse + Kirchhofplatz	15'420.00	15'420	0	0
Unterhalt Gebäude, Mobiliar und Geräte	192.15	500	-308	-62
Versicherungen	1'667.40	1'500	167	11
Bank- & PC-Spesen	302.95	400	-97	-24
Energie	3'258.55	5'000	-1'741	-35
Büromaterial	638.25	1'200	-562	-47
Porti	958.51	1'500	-541	-36
Swisscom, Billag, Suisa	1'763.15	1'800	-37	-2
EDV: Betriebskosten	5'920.60	6'500	-579	-9
Reinigung	9'039.01	7'000	2'039	29
Reportagen, Werbung	10'594.75	11'000	-405	-4
Drucksachen	3'590.65	3'500	91	3
Fachliteratur, Dokumentation	472.85	1'000	-527	-53
Sonstiger Aufwand	5'635.95	3'500	2'136	61
Abschreibungen	2'896.75	3'000	-103	-3
Aktivitäten/ Veranstaltungen	21'721.60	7'500	14'222	190
Projekte mit eigenem Budget	227'159.14	237'780	-10'621	-4
Projekt Deutsch mit Euch	202'426.44	189'000	13'426	7
Interreligiöser Dialog, Woche der Religionen	1'403.70	0	1'404	
Bundesprogramm Bekämpfung Zwangsheiraten	0.00	21'780	-21'780	-100
Kleinprojekte, Schenk mir eine Geschichte	6'436.00	12'000	-5'564	-46
Interkulturelle Übersetzungen	16'893.00	15'000	1'893	13
Aufwand vor Rückstellungen	620'678.31	622'100	-1'422	0
Rückstellungen	159'901.87			
Rückstellungen Integres	10'324.40			
Rückstellungen Projekte	149'577.47			
Total AUFWAND	780'580.18			

	Betrag	Budget 2015	Veränderung	in %
<i>Fachstelle Ertrag</i>	416'223.45	391'000	25'223	6
Beitrag Kanton Schaffhausen	300'000.00	300'000	0	0
Beitrag Stadt Schaffhausen	40'000.00	40'000	0	0
Beiträge Dritter:				
Mitgliederbeiträge	19'120.00	19'000	120	1
Erträge, Spenden	25'891.85	20'000	5'892	29
Ertrag Aktivitäten/ Veranstaltungen	31'211.60	12'000	19'212	160
Zins			0	
<i>Projekte mit eigenem Budget</i>	290'904.60	237'780	53'125	22
Projekt Deutsch mit Euch	237'924.60	189'000	48'925	26
Interreligiöser Dialog, Woche der Religionen	2'000.00			
Bundesprogramm Bekämpfung Zwangsheiraten	21'780.00	21'780	0	0
Kleinprojekte, Schenk mir eine Geschichte	14'200.00	12'000	2'200	18
Interkulturelle Übersetzungen	15'000.00	15'000	0	0
Ertrag vor Auflösung Rückstellungen	707'128.05	628'780	78'348	12
<i>Auflösung Rückstellungen</i>	85'832.01			
Auflösung Rückstellungen Integres	0.00			
Auflösung Rückstellungen Projekte	85'832.01			
Total ERTRAG	792'960.06			
Gewinn	12'379.88	6'680	5'700	

Schaffhausen, März 2016/cs/zub

REVISORENBERICHT

MANHARDT & FEHR TREUHAND AG
 8200 Schaffhausen, Mühlebühlstrasse 1
 Telefon +41 71 311 11 11, Fax +41 71 311 11 12
 E-Mail: info@mf-ta.ch
 www.mf-ta.ch



An die Mitgliederversammlung
 des Vereins
 Integre Integrationschance für die
 Region Schaffhausen
 8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 22. März 2016

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Integre Integrationschance für die Region Schaffhausen für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlerbegriffe in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorliegenden Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufklärung defizitärer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssen, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Manhardt & Fehr Treuhand AG



René Carliard
 Dipl. Treuhänderin
 Kreispräsidentin
 Mandatarin

Bruno Manhardt
 Dipl. Wirtschaftsprüfer
 Revisorin

Jahresrechnung 2015 (Bilanz, Erfolgsrechnung)

INTEGRES - BUDGET 2016

Personalkosten

Löhne	255'000
Sozialleistungen	50'000
Weiterbildung	2'000
Reisekosten	3'500
Entschädigung Dienstleistungen Dritter	8'500

319'000

Sachkosten

Miete Krummgasse 10 + Krebsbachstrasse 61	26'400
Unterhalt Gebäude, Mobiliar und Geräte	1'500
Versicherungen	2'000
Bank- & PC-Spesen	400
Energie	6'000
Büromaterial	1'200
Porti	2'000
Swisscom, Billag, Suisa	1'800
EDV: Betriebskosten	7'500
Reinigung	8'000
Reportagen, Werbung	11'000
Drucksachen	3'500
Fachliteratur, Dokumentation	1'000
Sonstiger Aufwand	4'000
Abschreibungen	3'500
Aktivitäten/ Veranstaltungen	12'000

91'800

Projekte mit eigenem Budget

Projekt Deutsch mit Euch	189'000
Kleinprojekte, Schenk mir eine Geschichte	12'000
Interreligiöser Dialog	4'500
Interkulturelle Übersetzungen	15'000

220'500

Total AUFWAND

631'300

Beitrag Kanton Schaffhausen	300'000
Beitrag Stadt Schaffhausen	40'000
Mitgliederbeiträge	19'000
Erträge, Spenden	25'000
Aktivitäten/ Veranstaltungen	12'000

Projekte mit eigenem Budget

Projekt Deutsch mit Euch	189'000
Kleinprojekte, Schenk mir eine Geschichte	12'000
Interreligiöser Dialog	4'500
Interkulturelle Übersetzungen	15'000

TOTAL ERTRAG

616'500

Gewinn / Verlust

-14'800

Schaffhausen, März 2016/cs/zub

Präsident Integres

Simon Stocker, Sozial- & Sicherheitsreferent Stadt Schaffhausen
Vorstadt 43, 8200 Schaffhausen

Vorstand - Forum für Migrationsfragen

Adi Bächtold – Arbeitsamt Kanton Schaffhausen, IIZ-Koordinator RAV
Mihane Balaj – Albanischer Frauenverein, Migrationshintergrund Kosova
Hans-Martin Bernath – Pro Infirmis
Franziska Brenn – Sozialreferentin Neuhausen
Simon Stocker – Sozial- und Sicherheitsreferent Stadt Schaffhausen
Ursula Hafner-Wipf – Regierungsrätin, Departement des Innern
Florian Keller – Arbeitnehmerorganisation, UNIA
Fabian Lang – Arbeitgeberorganisationen, IVS
Manuela Pigagnelli – Kantonsschule, Migrationshintergrund Italien
Susan Riester – Hilfswerk, SAH Schaffhausen
Verena Stutz – Erziehungsdepartement Kanton Schaffhausen
Nihat Tektas – Migrationshintergrund Türkei
Josif Trajkov – Römisch-katholische Kirche Schaffhausen
Frieder Tramer – Evangelisch-reformierte Kirche Schaffhausen

Geschäftsstelle

Chantal Bründler – Grundlagen & Entwicklung, Internet, Integrationsgespräche
Bushra Buff-Kazmi – Beratung, MigrantInnenorganisationen,
Integrationsgespräche
Michela Gallucci – Beratung, Administration, Integrationsgespräche
Catherine Studer – Buchhaltung, Administration
Isabelle von Siebenthal – Praktikantin
Kurt Zubler – Geschäftsleitung, Kantonaler Integrationsdelegierter,
Projektberatung, Koordination Arbeitsgruppen

Revisionsstelle

Julien Carrard, Mannhart & Fehr Treuhand AG

Arbeitsgruppen des Vorstands:

AG Arbeit, Aus- und Weiterbildung

Jacqueline Aerne, Adi Bächthold, Helene Baumann, Anna Biermann, Franziska Brenn, Michela Gallucci, Florian Keller, Fabian Lang, Susan Riester, Beat Schmockler, Verena Stutz, Kurt Zubler

AG Schule und Erziehung

Chantal Bründler, Raffaele De Rosa, Nicole Hinder, Tülay Karabulut, Andi Kunz, Bettina Looser, Matthias Meyer, Simone Piatti, Ayten Oezkan, Manuela Pigagnelli, Thomas Schwarz, Beat Steinacher, Frieder Tramer, Makda Zefde, Kurt Zubler

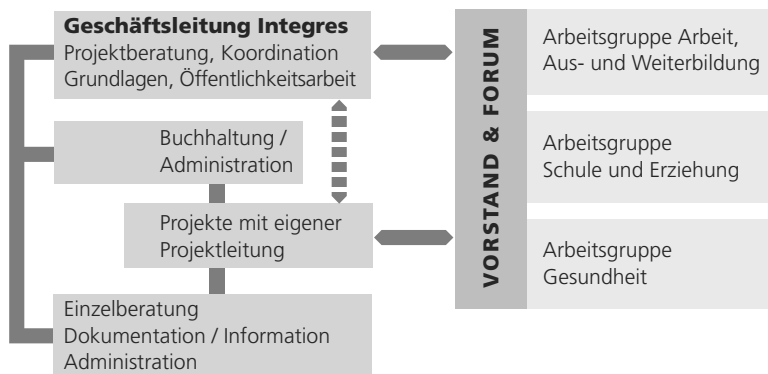
AG Gesundheit

Katharina Ammann, Mihane Balaj, Hans-Martin Bernath, Christine Bonnell, Iren Eichenberger, Michela Gallucci, Christine Gautschi, Hüseyin Gönültas, Ghislaine Jansen, Franziska Jehle, Beatrice Nord, Monika Reich, Susan Riester, Veronika Schnetzer, Elsbeth Tsourbakis, Kurt Zubler

Weitere Koordinationsarbeit:

- AG Interkulturelle Konflikte in Partnerschaft & Familie / Zwangsheirat
- Interreligiöser Dialog Schaffhausen
- Arbeitsgruppe Alter und Migration
- Anbieterkonferenz Deutsch- und Integrationskurse
- Vernetzung der MigrantInnenorganisationen
- Frühe Förderung / Schenk mir eine Geschichte

Organigramm Integres & Forum für Migrationsfragen



Integres – Integrationsfachstelle für die Region Schaffhausen

Krebsbachstr. 61, 8200 Schaffhausen, www.integres.ch

Integres berät Privatpersonen sowie Fachleute und Institutionen bei integrations-relevanten Fragen und migrationspezifischen Themen. Seit 2014 ist Integres auch Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz und berät bei interkulturellen Konflikten. Sie steht allen Ratsuchenden aus der Region Schaffhausen offen. Die Beratung ist kostenlos und erfolgt ohne Voranmeldung.

Geschäftsstelle & Kantonaler Integrationsdelegierter

Kurt Zubler, Tel. 052 624 88 65, kurt.zubler@integres.ch

- Fachberatung für Institutionen, Unternehmen und Behörden
- Weiterbildungen und Veranstaltungen zu Integration und Migration
- Projektberatung

Beratungsstelle

Tel. 052 624 88 67, info@integres.ch, www.integres.ch

- Erstinformation und Orientierung für Neuzuziehende
- Beratung zu Deutsch- und Integrationskursen
- Beratung zu Alltagsfragen und Vermittlung an geeignete Fachstellen

Öffnungszeiten

Montag 09.00 – 11.00 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr

Dienstag geschlossen

Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr

Freitag 14.00 – 17.00 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung.

Beratungsstelle:

Integres

Krebsbachstrasse **61**

8200 Schaffhausen

Tel. 052 624 88 67

info@integres.ch

www.integres.ch

Anreise:

- Bus 3/6 Hornbergstieg
- Bus 1/5 Schönenberg
- P** öffentl. Parkplatz Seidenhof

